

Wie Daten zu Wissen werden

Das Clinical Cockpit liefert Spitzenkennzahlen und Reports

Kein Markt in Deutschland durchlebt solch grundlegende und schnelle Veränderungen wie der Gesundheitsmarkt. Politische Reformen haben die Entwicklung vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft vorangetrieben. Krankenhäuser müssen sich mittlerweile als Gesundheitsunternehmen im direkten Wettbewerb neu positionieren und behaupten. Das fordert straffe Entscheidungsprozesse, die auf solide und präzise Analyse der Geschäftsdaten aufbauen. Das können aber viele Krankenhäuser nicht leisten, weil sie zwar genug qualifizierte Informationen, nicht aber die Möglichkeit der Auswertung haben. Spezielle Analysewerkzeuge, wie das Clinical Cockpit von RZV, sollen Abhilfe schaffen.

Die wenigsten Krankenhäuser wissen, es um ihre Forderungen bestellt ist. Kaum einer erkennt auf Anhieb die Ausreißer bei der Abrechnung. Eine schnelle und integrierte Analyse der Daten können die bestehenden Systeme in der Regel nicht leisten, oftmals müssen wichtige Steuerungsgrößen mithilfe von Excel in mühseliger „Handarbeit“ aufbereitet werden. An dieser Stelle setzt das Clinical Cockpit an, weil es die anfallenden Datenberge nicht im virtuellen Friedhof auf Nimmerwiedersehen vergräbt, sondern die darin enthaltenen Informationen für das Geschäft nutzbar macht. Denn das Clinical Cockpit ermöglicht die Integration der Daten aus dem SAP-Finanzmanagement, SAP-Patientenmanagement und dem medizinischen System MCC unter

einem zentralen Führungscockpit. Auf diese Weise erhält der Anwender schnell eine Übersicht der Gesamtsituation der Einrichtung. Spitzenkennzahlen wie beispielsweise der Return on Investment, der Cashflow, der Case-Mix-Index und die Belegungsquote zeigen sofort auf, wo kritische und positive Analysefelder Ihrer Einrichtung liegen.

Alles im Blick

Das Clinical Cockpit kann aber mehr als das zentrale Führungscockpit: Zusätzliche Module durchleuchten intensiv tiefer liegende Informationsbereiche. Kernstück ist das Kosten- und Leistungscockpit, das unter anderem Cockpitfunktionen für den OP und die stationäre Belegung sowie für die Ambulanz in einer Ausbaustufe bereithält. Kompakte Informationen über die Belegsituation, die Verweildauerstatistik sowie zu Trends bei entscheidenden Veränderungen in der Leistungsstruktur Ihrer Einrichtung werden ebenso bereitgestellt wie ein ABC-Analyse-Cockpit, bei der DRGs hinsichtlich ihrer Deckungsbeiträge und Kostensituation direkt im Quervergleich überprüft werden können. Somit ermöglicht das Tool jederzeit einen anschaulichen Überblick über die liquiditätsrelevanten Prozesse der Einrichtung. Als Informationsquelle agieren hier die zentralen Finanzkennzahlen wie der Cashflow, das Working Capital und das Debitorenziel. Beispielsweise lassen sich Trends im Zahlungsverhalten – gestaffelt in Zeitkategorien – bei der Offenen-Posten-Situation analysieren. Selbst einzelne Fachabteilungen durchleuchtet das System hinsichtlich ihrer Abrechnungsprozesse und

liefert, falls notwendig, konkrete Hinweise zur Optimierung der Vorgänge. Die qualifizierten Berichte und Analysen unterstützen die Verantwortlichen nachhaltig dabei, bei drohenden Schiefen schnell und angemessen reagieren zu können.

Faktor Mensch entscheidet

Die Krankenhausleitung bestimmt den Kurs des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es, frühzeitig neue Entwicklungen im operativen Geschäft zu erkennen und entsprechend zu bewerten. Das Clinical Cockpit liefert hier nicht nur die notwendigen Informationen, aufbereitet in Berichten und Analysen, sondern auch eine übersichtliche Visualisierung der Daten. Mithilfe von grafischen Elementen wie die Ampelsteuerungen oder Trenddarstellungen lassen sich Entwicklungen schnell identifizieren, um dann gegebenenfalls notwendige Kurskorrekturen vorzunehmen. Für den Anwender ist das Tool ein Analysewerkzeug, das vorhandene Unternehmens- und Geschäftsdaten umfassend und schnell in relevantes, handlungsanleitendes Wissen umformt. Ein mühsames und zeitintensives Aufbereiten der Daten ist nicht mehr notwendig, so bleibt mehr Raum für das Gestalten und Analysieren. Aber trotz aller intelligenten Unterstützung und sinnvoll aufbereiteten Informationen – die Denkarbeit bleibt weiterhin dem Menschen überlassen.